



Unabhängige Bürger Rutesheim

Rutesheim, 29.01.2024

Haushaltsrede 2024

Unsere Haushaltrede ist überschattet von gleich mehreren globalen Krisen. Es scheint, die Welt ist ein Stück weit aus den Fugen geraten. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und der Krieg im Nahen Osten führen zu weltweiten Spannungen und großen Fluchtbewegungen. Eine grundlegende Umstellung der Energieversorgung ist eine riesige Herausforderung. Die Folgen des Klimawandels werden immer sichtbarer und erfordern immense Anstrengungen und Investitionen. Dies alles wirkt sich auf alle politischen Handlungsfelder und viele Lebensbereiche unmittelbar aus, z.B. steigende Energie- und Rohstoffpreise, gestiegene Zinsen, die aktuelle Inflation und eine stagnierende Wirtschaft. Hinzu kommt aufgrund der Demografie ein größerer werdender Personal- und Fachkräftemangel. Diese Entwicklungen wirken sich auch unmittelbar auf den Haushalt bzw. die Haushalte der Stadt Rutesheim aus.

Nun bedanken wir uns aber zunächst sehr gerne – wie jedes Jahr – bei der Verwaltung und hier insbesondere bei der Kämmerei, konkret bei Herrn Fahrner und Frau Budach, für die Erarbeitung dieses umfangreichen Haushalts- und Wirtschaftsplans 2024. Ebenso für die hervorragende Aufbereitung für die wichtige Befassung im Rahmen der Klausurtagung des Gemeinderats im November 2023.

Vorneweg: Die Eckdaten des diesjährigen Haushalts sind überaus positiv und erfreulich. Dies liegt im Wesentlichen an den hohen erwarteten Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 12 Mio. € im Ergebnishaushalt. Wir kommen damit auf Gesamterträge im Ergebnishaushalt von 47,2 Mio. €. Ein Manko dabei ist, dass durch diese hohen Steuereinnahmen die Umlagebelastung im Jahr 2025 auf über 53% steigen wird. Nur ein Teil des Geldes kann für Investitionen in Rutesheim verplant werden. Auch wenn in den kommenden Jahren entsprechend hohe Gewerbesteuerzahlungen eingeplant sind, darf uns dieser unerwartete „Geldsegen“ nicht übermütig werden lassen. Die wirtschaftliche Entwicklung ist unsicher, der Investitionsbedarf immens und Gewerbesteuerrückzahlungen nicht ausgeschlossen. Bei den Aufwendungen im Ergebnishaushalt fallen wie immer die steigenden Personalausgaben ins Auge. 2024 sind hier 14,7 Mio. € vorgesehen, dies sind über 35% aller Aufwendungen. Im Jahr 2015 betragen die Personalkosten noch rund 8 Mio. €. Aber ganz klar: Wir brauchen dieses qualifizierte Personal für diese derzeit so wichtigen Bedarfe, z.B. im Bereich der Kinderbetreuung und der Sozialstation ganz dringend.

Wir starten im Haushaltsjahr 2024 mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von rund 14,9 Mio. €. Bei den vorgesehenen Investitionen in Höhe von 21,9 Mio. € fließen rund 10,7 Mio. € in den Erwerb und die Erschließung von Baugrundstücken. Für Baumaßnahmen werden 6,4 Mio. € benötigt. Es sind hier vor allem aufgrund der

bekanntem Verzögerungen geschobene Investitionen im Gewerbegebiet Gebersheimer Weg und dem Bosch-Areal. Diese Ausgaben fließen sukzessive als Geldvermögen wieder in den städtischen Haushalt zurück. Trotz der erheblichen Investitionen gehen wir bis Ende des Jahres von einem Bestand an liquiden Mitteln von gut 10 Mio. € aus. Hinzukommt das weitere gut angelegte Geldvermögen. Rutesheim ist auch weiterhin schuldenfrei. Unser Fazit: Es geht uns im Vergleich zu vielen anderen Kommunen aktuell finanziell gut, dennoch müssen wir bei den anstehenden immensen Herausforderungen alle kommenden Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen weiterhin kritisch beleuchten und hinterfragen.

Wir möchten kurz auf die wesentlichen Schwerpunkte der Investitionsausgaben in diesem Jahr eingehen:

- **Konversion des Bosch-Werksgeländes.** Nach dem Dreschergelände Auf der Steige und dem Kindler-Areal im Taläcker folgt nun eine dritte Umwandlung von Gewerbe- in Wohnbebauung. Wir werden hier ein attraktives neues Wohngebiet mit 235 Wohneinheiten für rund 500 Einwohner schaffen. Wir freuen uns hier nach dem erfolgten Satzungsbeschluss über die nun in Sichtweite liegende Erschließung dieses Gebiets.
- **Erschließung des Gewerbegebiets Gebersheimer Weg.** Kein neues, sondern ein weiter zeitlich geschobenes Projekt. Wir hoffen, dass nach dem Abschluss des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens eine baldige Bestätigung des Landgerichts Stuttgart zur Umlegung erfolgt. Bis dahin sind uns die Hände gebunden. Im Haushalt sind Mittel für den für weiteren Grunderwerb und die Erschließung eingestellt. Hier wird zu entscheiden sein, welche Firmen nach welchen konkreten Kriterien und in welcher Zeitschiene in den kommenden Jahren angesiedelt werden. Neben dem wichtigen Kriterium guter Branchenmix muss es für Rutesheimer Betriebe zusätzliche Bonuspunkte geben. Wie hoch das Interesse ortsansässiger Betriebe zum Zeitpunkt der Vermarktung (noch) ist, wissen wir nicht.
- **Grunderwerb für das Wohngebiet Krautgärten in Perouse.** Auch in Perouse wird hier in den kommenden Jahren ein attraktives Wohngebiet in bester Lage entstehen. In diesem Jahr sind weitere Mittel für Grunderwerb eingeplant. Wichtig waren uns hier gleiche Ankaufpreise, unabhängig vom Zeitpunkt des Verkaufs der Grundstücke. Ein weiteres Anliegen ist uns im weiteren Verfahren ein spezifisches Wohnangebot für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger – vor allem aus Perouse.
- **Wohngebiete Heuweg-Nord und Spissen II.** Wir setzen uns grundsätzlich für ein maßvolles Wachstum in Rutesheim ein, bei der die Infrastruktur stets mit betrachtet wird. Weitere Wohngebiete können – auch aufgrund der aktuellen Krise auf dem Bausektor und der schwierigen Situation bei der Vermarktung – aber erst mehrere Jahre nach dem Bosch-Areal erschlossen bzw. bebaut werden. Die Planentwürfe für beide möglichen Quartiere sind ansprechend. Spissen II befindet sich bereits im Flächennutzungsplan, auch sehen wir hier Synergieeffekte beim Anschluss an das Wärmenetz. Aktuell macht es dennoch Sinn, vorerst noch beide Gebiete parallel zu entwickeln.
- **Eigenbetrieb Stadtwerke.** Die Gründung des Eigenbetriebs „Stadtwerke Rutesheim“ war mit Blick auf die vielfältigen – nun noch dringlicheren – Herausforderungen im Bereich der Energieversorgung ein richtiger Schritt. Hier sind im Haushalt umfangreiche Investitionen vorgesehen.
Der **Bau einer Wärmezentrale** für die Versorgung des künftigen Bosch-Wohngebietes und der Robert-Bosch-Straße ist dabei eine erste Herausforderung

für den künftigen Betrieb eines klimafreundlichen, zuverlässigen und bezahlbaren **Nahwärmenetzes** in Rutesheim. Im Haushaltsplan sind hier für dieses Jahr 2,7 Mio. € veranschlagt.

- **Weitere Maßnahmen zum Klimaschutz.** Rutesheim hat hier in den vergangenen Jahren sehr viel unternommen, 2023 wurden weitere Weichen für ein klimafreundliches Rutesheim gestellt. Im Klimabeirat wurden zahlreiche – auch viele kleinere – Maßnahmen bearbeitet. Unsere Fraktion unterstützt weiterhin die Planung, die straßenabgewandte Süd-Seite des südlichen Lärmschutzwalles entlang der Autobahn A 8 für eine **Freiflächen-PV-Anlage** zu nutzen. Ebenso ist der weitere **Ausbau von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden** ein wichtiges Signal. Mit großer Mehrheit begrüßen wir den Bau einer **Windkraft-Anlage** im Bereich der Exklave Perouse. Nur ein schneller Ausbau und ein breiter Mix an erneuerbaren Energien kann den Ausfall bisher bezogener fossiler Energieträger wie Gas und Öl teilweise kompensieren. Wir bedauern hier den langen Prozess beim Bau von Windkraft-Anlagen. **Trinkwasser** wird ein immer kostbareres Gut. Daher setzen wir uns bei den kommenden Wohngebieten für Varianten der Toilettenspülung mit Regenwasser und aufbereitetem Klärwasser ein. Wichtig ist hier auch der **Ausbau der Kläranlage zur 4. Reinigungsstufe**. Die **Sanierung und Erneuerung von Kanälen** ist eine kostenintensive, aber bedeutsame Daueraufgabe – hier sind wir auf einem guten Weg. Und auch das **Kommunale Starkregen-Risikomanagement** ist ein weiterer wichtiger Baustein.
- **Ortskernsanierung.** Mit dieser nun schon vierten Ortskernsanierung in Rutesheim versuchen wir in den kommenden Jahren die restlichen Quartiere in der Ortsmitte aufzuwerten. Die bereitgestellten Fördermittel sollen sowohl ein Anreiz für eine Neubebauung wie eine Sanierung der Bestandsgebäude sein. Wir hoffen auf einen guten Mix von alt und neu und dass einige gut erhaltene, ortsbildprägende Gebäude in Rutesheim bestehen bleiben. In diesem Jahr sind Mittel für die **Sanierung der Gebersheimer Straße** im Haushalt eingestellt.
- **Unterbringung von Flüchtlingen.** Durch den Krieg in der Ukraine hat sich diese Aufgabe massiv verschärft. Ein Kriegsende ist nicht in Sicht und durch die laufende Zerstörung der Infrastruktur in der Ukraine rückt eine Rückkehr dieser bei uns Schutzsuchenden in weite Ferne. Auch in weiteren Herkunftsländern von Flüchtlingen gibt es keine Entspannung. Zu diesem Personenkreis kommen noch zahlreiche sozial Bedürftige ohne eigene Wohnung hinzu. Die Unterbringung so vieler Menschen ist eine Mammutaufgabe, wir danken hier den Mitarbeitern des Integrationsmanagements, dem Freundeskreis Flüchtlinge sowie allen weiter hier engagierten Personen für ihre nicht einfache Arbeit. Aktuell sind rund 450 Geflüchtete in vielen Gebäuden und Containern in Rutesheim untergebracht. Aufgrund des hohen Bedarfs und der Vermeidung einer Belegung von Sporthallen ist der weitere **Bau eines städtischen Wohngebäudes** notwendig.
- **Kinderbetreuung.** Wir freuen uns über die hohen Geburtenzahlen in Rutesheim. Sie sind zugleich eine große Herausforderung, der wir uns aber gerne stellen. Ganz aktuell besteht der Bedarf an einem **Hortneubau am Schulhaus in der Hindenburgstraße**. Dort werden aktuell schon 100 Hortkinder betreut. Wir müssen hier heute eine schnelle und schmerzhaft Entscheidung treffen. Durch den Rechtsanspruch hinsichtlich einer Kernzeitbetreuung ab 2025, die neu geplanten Wohngebiete und auch die zunehmende Zahl an Flüchtlingskindern wird der Bedarf noch weiter zunehmen. Bei dieser Perspektive freuen wir uns, dass wir in Rutesheim bei dem immensen Fachkräftebedarf im Vergleich mit anderen Kommunen noch gut aufgestellt sind. Wir danken allen Fachkräften für die Betreuung von aktuell 750 Kindern in Rutesheim.

- **Schulstadt Rutesheim.** Im Schuljahr 2023/24 haben wir mit 2.554 Schülerinnen und Schülern erneut eine Rekordzahl erreicht. Wir danken den Schulleitern und Lehrkräften für ihr Engagement bei den aktuellen Herausforderungen, z.B. auch der Integration von Flüchtlingskindern in den Unterricht. Die eingeplanten 188.000 € für die **Fortsetzung des Digitalpakts** für unsere Schulen sind gut angelegtes Geld in die Bildung.
- **Radverkehr.** Rutesheim ist die fahrradfreundlichste Stadt in Baden-Württemberg – so schrieb es die Stuttgarter Zeitung im Mai 2023. Und wir tun viel dafür. Wir setzen uns für eine gute Radkultur und den weiteren Ausbau der guten Radverkehrsinfrastruktur ein. Der Ausbau der schmalen Radwege entlang der Straßen nach Flacht und Renningen ist dabei ein wichtiger Schritt, ebenso müssen wir am Radweg zwischen Perouse und Malmshaus festhalten. Die Errichtung von drei Rad-Service-Stationen begrüßen wir ausdrücklich.
- **Feuerwehr und Forstamt.** Wir haben eine sehr gut aufgestellte und engagierte Feuerwehr in Rutesheim. Die Mittel für einen lang gehegten Wunsch – einen neuen **Übungsplatz** – sind gut angelegt. Dies gilt ebenso für die Unterstützung des Forstamts mit einem neuen **UVV-Schlepper** für den Stadtwald. Die nicht einfache Arbeit beim kritischen Zustand unseres Waldes wird dadurch sicherer.

Am Ende – wie immer – noch ein perspektivischer Ausblick

Rutesheim kann auf seine besonderen Stärken und Standortfaktoren bauen:

- Rutesheim ist attraktiv und verfügt über eine ausgezeichnete Infrastruktur.
- Das Klima im Ort ist gut, die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich wohl. Das zeigen auch die Ergebnisse bei der letzten STEP-Bürgerbefragung sowie des Heimatchecks der Leonberger Kreiszeitung.
- Wir haben eine leistungsfähige und engagierte Verwaltung. Daneben einen Gemeinderat, der konstruktiv und konsensfähig agiert und dabei vor allem das Gemeinwohl – die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger – im Blick hat.
- Nach der Kommunalwahl im Juni 2024 wird sich die Zusammensetzung im Gemeinderat verändern. Wir dürfen gespannt auf die Ergebnisse sein und werden alles tun, um das gute Miteinander weiter zu pflegen.
- Eine tragende Säule ist das vielfältige ehrenamtliche Engagement, vor allem in den Kirchen und unseren Vereinen. Unserer Vereinsförderung muss auch künftig eine besondere Bedeutung zukommen.
- Wichtig bei dieser Konstellation ist eine weiterhin transparente Kommunalpolitik, bei der die Bürgerinnen und Bürger – auch bei eher schwierigen Themen – informiert, angehört, ernst genommen werden. Das veröffentlichte Arbeitsprogramm des Gemeinderats sowie die detaillierte Berichterstattung aus den Sitzungen des Gemeinderats sind dabei wichtige Bausteine.
- Mit diesen Stärken werden wir auch die aktuellen, besonderen Herausforderungen in den kommenden Jahren stemmen.

Wir bedanken uns abschließend bei Ihnen, Frau Bürgermeisterin Widmaier, bei den Amtsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2023.

Danke auch in die Runde im Gemeinderat für das gute Miteinander. Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Steuern, Gebühren und Abgaben sowie das vielfältige ehrenamtliche Engagement in Vereinen, Kirchen, der Feuerwehr und bei der Kultur und Heimatpflege in dieser besonders herausfordernden Zeit.

Wir Freien Wähler von den Unabhängigen Bürgern Rutesheim stimmen dem Haushalts- und Wirtschaftsplan 2024 ohne Änderungsanträge zu. Ebenso dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung 2024.

Für die UBR:

Harald Schaber – Ulrich Schenk – Clemens Philippin – Nadine Knoll – Guido Illeson